

Liederbuch

13a-Klassenfahrt 2006



Inhalt

13a Klassentreffesong	3
Die Lappen hoch	4
Heute an Bord, morgen gehts fort	5
Heute hier, morgen dort	6
Seemann, deine Heimat ist das Meer	7
Sailing.....	8
Wir lagen vor Madagaskar	9
My Bonny is over the ocean.....	10
Capri-Fischer.....	11
Eine Seefahrt, die ist lustig.....	12
Dat du min Leewsten büst.....	13
Junge komm bald wieder.....	14
La Paloma.....	15
Fünfzehn Mann auf des Totenmanns Kiste.....	16
Atlantis	17
Blowing In The Wind.....	18
Die Gitarre und das Meer	19
Wir lieben die Stürme	20
Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern	21
Rolling home	22
Hamburger Veermaster	23
What Shall We Do With The Drunken Sailor.....	24
Claus Störtebeker	25
Nordseewellen.....	26
Wiegende Wellen	27

13a Kassetreffesong

Melodie: Freight Train, siehe Student für Europa, Liederkarren, Lied Nr. 53

Text: Henry

C G⁷
R: 13, 13, 13 a,

C
13, 13, 13 a,

E⁷ a
Wie jedes Jahr mit viel Trara
G⁷ C
tagt wieder mal die 13 a

1. Uff de Wolfsä ende Mai
is die gonz Bagaasch debei
un wie immer komme Gäscht
zu unserm Klassefescht.

R:

2. Om Freida 6 Uhr in de Stadt
geht se los die gemeinsam Fahrt,
hinnernanner im Konvoi,
im Kofferraum e Fass Parkbräu.

R:

3. Si' ma drunne, geht's donn bald
mit Axt un Handsä in de Wald.
Es kracht un rauscht, ma denkt, was soll's,
mir brauche heit viel Holz.

R:

4. Brennt donn s' Feier im Kamin
un is im Fass kä Schaum mehr drin,
donn geht's rund, mir waade net long,
mir singe de Kassetreffesong.

R:

5. Parkbräu, Parkbräu schmeckt so gut
un es Steak schmort in de Glut.
In de Kisch gäbt's Worschtsalat,
haut ninn, s'werd net gespart.

R:

6. Es is fascht widder jeder do
un viele Gäschte sowieso.
Ma sitzt zusamme, labert un trinkt,
ässt Wärschtscha oder singt.

R:

7. De Bomber, de Bongo, de Beckes, de Bläck, R:
de Michel is a do, de Matze geht grad weg.
Hermie un Matthias sin grad komm
un singe de Kassetreffesong.

R:

8. Em Willi, em Henry un em Opa
hat's vum Singe die Stimm verschlaa.
Hermann un Färschda vazehle vum Wald,
de Emil trinkt de Kaffe kalt.

R:

9. Archie un Emmersen redde vun de Bonk,
Egbert un Frässer suche Senf im Kischeschronk.
No änner halb' Stunn hann's ne endlich gefunn,
doch jetzt sin ihr Wärscht vaschwunn.

R:

10. De Amadeus hat e Fass spendiert,
de Sepp stächt's o un sauft's ungeniert.
De Ulf ruft: "Alex doi Steak is gut"
un beim rausnämme fallt'sem in die Glut.

R:

11. Des war's, om Sunda fah' ma häm,
vorher noch Hausputz, kä Probläm
un nächstes Johr, des is net schlecht,
gäbt's widdermol e Klassefescht.

R:

12. No 25 Johr do war'n mer in de Schweiz.
Art Furrer jagt uns über's Eis.
Lisa schloft, de Thiemo nervt,
des hot die Wannerung verschärft.

R:

13. 30 Johr nohm Abitur
machen mir e Schifffahrtstour.
Uff'm Ijsselmeer do bloost de Wind,
des g'fällt uns all samt Fraa und Kind.

R:

14. Es Bier schmeckt a uf de Sandbank gut,
b'sonners wann mer's selber zappe duht.
Die Wapen fan Fryslan is so schä,
e schwimmendi Wolfsä.

R:

15. Walter un Marion steiern des Schiff,
mir han die Schote fescht im Griff,
genauso wie de Schoppekrug,
denn damit geht's doppelt gut.

Die Lappen hoch

Die Lap - pen hoch, wir wollen sai - len, hol an die Schoot, o - hel
Sind vie - le tau - send Mei - len zu se - geln ü - ber See.
Lap - pen hoch, An - ker fort, heu - te hier und mor - gen dort!

2. Wenn einst am Lagunenstrande in Lee liegt unser Boot,
lacht uns das Glück am Lande, am Lande gelb und rot.

R: Die Lappen hoch, die Anker fort, heute hier und morgen dort....

3. Und nie würdest weiter du ziehen, ewig bliebest du dann,
ja, wenn nicht wäre das Segeln, der Wind und der Ozean.

R: Die Lappen hoch, die Anker fort, heute hier und morgen dort...

Heute an Bord, morgen gehts fort

Melodie - nach einem magnarischen Liede (Paul Vollrath, 1903)

The image shows a musical score for the song 'Heute an Bord, morgen gehts fort'. It consists of three staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The first staff has a key signature of one sharp and a time signature of 2/4. The melody is written on a treble clef. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody and lyrics. The third staff concludes the melody and lyrics. Chord symbols (A, D, E, E7) are placed above the notes. The lyrics are: '1. Heu - te an Bord, mor - gen geht's fort. Schiff auf ho - her See. Rings um uns her nur Wel - len und Meer, ist al - les, was ich seh'. Hell die Glä - ser klin - gen, ein fro - hes Lied wir sin - gen. Mä - del, schen - ke ein, es le - be Lieb' und Wein, leb' wohl, auf Wie - der - sehn!'.

1. Heu - te an Bord, mor - gen geht's fort. Schiff auf ho - her See.
Rings um uns her nur Wel - len und Meer, ist al - les, was ich seh'.
Hell die Glä - ser klin - gen, ein fro - hes Lied wir sin - gen.
Mä - del, schen - ke ein, es le - be Lieb' und Wein, leb' wohl, auf Wie - der - sehn!

2. Verschwunden der Strand, Entschwunden das Land,
Schiff auf hoher See!
Rings um uns her nur Wellen und Meer
Ist alles was ich seh'!

R: Leis die Wellen wiegen,
Möwen heimwärts fliegen;
Golden strahlt die Sonn',
Herzen voller Wonn';
Heimatland, ade!

3. Im Kampfe wir sind mit Wellen und Wind
auf dem Ozean.
In Not und Gefahr sind wir immerdar
Stets ein ganzer Mann!

R: Im Ernste wie im Scherze
Am rechten Fleck das Herze,"
Unser schönstes Gut:
Frischer Seemannsmut!
Herrscher auf dem Meer!

Heute hier, morgen dort

Text: Hannes Wader, Musik: Gary Bolstadt

Heu-te hier, mor-gen dort, bin kaum da, muß ich fort, hab mich
 nie - mals des - we - gen be - klagt; hab es selbst so ge -
 wählt, nie die Jah - re ge - zählt, nie nach ge - stern und mor - gen ge - fragt.
 Manch - mal träu - me ich schwer, und dann denk ich, es wär Zeit zu
 blei - ben und nun was ganz an - dres zu tun. So ver - geht Jahr um
 Jahr, und es ist mir längst klar, daß nichts bleibt, daß nichts bleibt, wie es
 war. So ver - geht Jahr um Jahr, und es ist mir längst
 klar, daß nichts bleibt, daß nichts bleibt, wie es war.

2. Daß man mich kaum vermißt
 Schon nach Tagen vergißt
 Wenn ich längst wieder anderswo bin
 Stört und kümmert mich nicht
 Vielleicht bleibt mein Gesicht
 Doch dem ein oder andern im Sinn

R:

3. Fragt mich einer warum
 Ich so bin bleib ich stumm
 Denn die Antwort darauf fällt mir schwer
 Denn was neu ist wird alt
 Und was gestern noch galt
 Stimmt schon heut oder morgen nicht mehr

R:

Sailing

Rod Steward

C a F C
I am sail-ing I am sail-ing, home a-gain- 'cross the sea.
sail-ing stor-my wa-ters, To be near you to be free.
a d C (G)

2. I am flying, I am flying, like a bird 'cross the sky.
I am flying passing high clouds, to be with you to be free.
3. Can you hear me, can you hear me, thro' the dark night far away.
I am dying forever trying to be with you who can say.
4. We are sailing, we are sailing, home again 'cross the sea.
We are sailing stormy waters, to be near you to be free

Wir lagen vor Madagaskar

The image shows a musical score for the song 'Wir lagen vor Madagaskar'. It consists of five staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The lyrics are written below the notes. Chords are indicated by letters above the staff lines.

Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord. In den Kesseln, da faulte
das Wasser, und täglich ging einer über Bord. Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi,
leb wohl, kleines Madel, leb wohl, leb wohl. Ja wenn das Schifferklavier
an Bord ertönt, ja da sind die Matrasen so still, ja so still, weil ein
jeder nach seiner Heimat sich sehnt, die er gerne einmal wiedersehen will.

2. Wir lagen schon vierzehn Tage,
Kein Wind in den Segeln uns pfiß.
Der Durst war die größte Plage,
Dann liefen wir auf ein Riff.

R:

3. Der Langhein der war der Erste,
Der soff von dem faulen Naß.
Die Pest gab ihm das Letzte,
Und wir ihm ein Seemannsgrab.

R:

4. Und endlich nach 30 Tagen,
Da kam ein Schiff in Sicht,
Jedoch es fuhr vorüber
Und sah uns Tote nicht.

R:

My Bonny is over the ocean

Handwritten musical score for the song "My Bonny is over the ocean". The score consists of three staves of music in G major, 4/4 time. The lyrics are written below the notes, and guitar chords are indicated above the staff. The lyrics are: "My Bonny is over the ocean, my Bonny is over the sea, my Bonny is over the ocean, o bring back my Bonny to me! Bring back, bring back, o bring back my Bonny to me, to me; bring back, bring back. o bring back my Bonny to me".

2. Last night as I laid at my pillow,
last night as I laid in my bed.
Last night as I laid on my pillow
I dreamed that my Bonny was dead.

R:

3. The winds have gone over the ocean
The winds have gone over the sea.
The winds have gone over the ocean
And brought back my Bonny to me.

R: Brought back...

Capri-Fischer

Tango

Wenn bei Ca-pri die ro-te Son-ne im Meer ver-sinkt
 und vom Him-mel die blei-che Si-chel des Mon-des blinkt,
 zieh'n die Fi-scher mit ih-ren Boo-ten aufs Meer hi-naus,
 und sie le-gen im wei-ten Bo-gen die Net-ze aus.
 Nur die Ster-ne, sie zei-gen ih-nen am Fir-ma-ment
 ih-ren Weg mit den Bil-dern, die je-der Fi-scher kennt.
 Und von Boot zu Boot das al-te Lied er-klingt, hör' von fern,
 wie es singt: Bel-la, bel-la bel-la Ma-ri, bleib mir treu, ich komm zu-
 rück mor-gen früh! Bel-la, bel-la bel-la Ma-ri, ver-giß mich nie
 Sieh den Lich-ter-schein drau-ßen auf dem Meer
 ru-he-los und klein, was kann das sein, was irrt dort spät nachts um-her?
 Weißt du, was da fährt, was die Flut durch-quert?
 Un-ae-zähl-te Fi-scher, de-ren Lied von fern man hört.

Beilage München

2. Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt ,
 und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt ,
 zieh'n die Fischer mit ihren Booten aufs Meer hinaus ,
 und sie werfen im weiten Bogen die Netze aus.
 Nur die Sterne , sie zeigen ihnen am Firmament ,
 ihren Weg mit den Bildern , die jeder Fischer kennt ,
 und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt ,
 hör von fern , wie es singt:

R:

Eine Seefahrt, die ist lustig

G

1. Eine Seefahrt, die ist lustig,

Eine Seefahrt, die ist schön,

D

Denn da kann man fremde Länder

G

Und noch manches andre sehn.

G

R |: Hol-la-hi, hol-la-ho,

D7

G

hol-la-hi-a hi-a hi-a, hol-la-ho. :|

2. In des Bunkers tiefsten Gründen,
Zwischen Kohlen ganz versteckt,
Pennt der allerfaulste Stoker,
Bis der Obermast ihn weckt.

R:

3."Komm mal rauf, mein Herzensjunge,
Komm mal rauf, du altes Schwein,
Nicht mal Kohlen kannst du trimmen
Und ein Stoker willst du sein?"

R:

3. Und er haut ihm vor'n Dassel,
Daß er in die Kohlen fällt
Und die heiligen zwölf Apostel
Für 'ne Räuberbande hält.

R:

4. Mit der Fleischback schwer beladen
Schwankt der Seemann übers Deck,
Doch das Fleisch ist voller Maden,
Läuft ihm schon von selber weg.

R:

5. Und der Koch in der Kombüse
Ist 'ne dicke, faule Sau ,
Mit de Beene ins Gemüse,
Mit de Arme im Kakau,

R:

6. Und die kleinen weißen Möwen,
Die erfüllen ihren Zweck
Und sie ßtn, ßtn, ßtn
Auf das frischgewaschne Deck.

R:

7. In der Heimat angekommen,
Fängt ein neues Leben an,
Eine Frau wird sich genommen,
Kinder bringt der Weihnachtsmann.

R:

Dat du min Leevsten büst

Dat du min Leevsten büst, dat du woll weeft. Kumm bi de Nacht,
Kumm bi de Nacht, segg, wo du heeft, segg, wo du heeft.

2. Kumm du um Middernacht, kumm du Klock en!
Vader slöpt, Moder slöpt, ich slaap alleen.
Vader slöpt, Moder slöpt, ich slaap alleen.

3. Klopp an de Kammerdör, fat an de Klink!
Vader meent, Moder meent, dat deit de Wind.
Vader meent, Moder meent, dat deit de Wind.

4. Wenn denn de Morgen kummt, kräiht de ol' Hahn,
Leevster min, Leevster min, denn mußst du gahn.
Leevster min, Leevster min, denn mußst du gahn.

Junge komm bald wieder

Freddy Qinn

Keitram: G [C] G [C] G D^7

Jun-ge, komm' bald wie-der, bald wie-der nach Haus. Jun-ge, fahr' nie
 wie-der, nie wie-der hin- aus. Ich mach' mir Sor- gen, Sor- gen um
 lich. Denk' auch an mor- gen, denk' auch an mich. Jun-ge, komm' bald
 wie- der, bald wie- der nach Haus. Jun-ge, fahr' nie wie- der, nie wie- der hin-
 aus. 1. Ich weiß noch wie die er- ste Fahrt ver- lief, ich schlich mich heim- lich fort, als
 Mut- ter schlief. Als sie er- wach- te, war ich auf dem Meer.
 Im er- sten Brief stand: „Komm doch bald wie- der her!“

G C G C G $D7$

R:

2. Wohin die Seefahrt mich im leben trieb
 Ich weiss noch heute was mir Mutter schrieb
 In jedem Hafen kam ein Brief an Bord
 Und immer schrieb sie "Bleib nicht so lange fort"

R:

G^{5+} a^7

La Paloma



Ein Wind weht von Süd und zieht mich hinaus auf See. Mein Herz geht an Bord, und fort muß die Reise gehn, Mein Kind, sei nicht traurig, tut auch der Abschied weh! Mich trägt die Sehnsucht vor mir die Welt. So Schmerz wird vergehn, und schön wird das Wieder-sehn. So fort in die blaue Ferne, unter mir Meer, und über mir Nacht und treibt mich der Wind des Lebens. Wein' nicht, mein Kind, die Tränen, die sind versternebens! Auf, Matrosen, o-hé! Einmal muß es vor- und nur ihr kann er Seemanns Braut ist die See bei sein. Nur Erinnerung an Stunden der Liebe bleibt noch an Land zurück. treu sein! Wenn der Sturmwind sein Lied singt, dann winkt mir der Großen Freiheit Glück.

3. Wie blau ist das Meer, wie groß kann der Himmel sein?

Ich schau hoch vom Mastkorb weit in die Welt hinein.

Nach vorn geht mein Blick, zurück darf kein Seemann schau'n.

Kap Horn liegt auf Lee, jetzt heißt es Gott vertrau'n.

4. Seemann, gib acht. im Strahl da als Gruß des Friedens

hell in die Nacht das leuchtende Kreuz des Südens.

Schroff ist das Riff, und schnell geht ein Schiff zugrunde,

früh oder spät schlägt jedem von uns die Stunde.

R:



Fünfzehn Mann auf des Totenmanns Kiste

e H7 e
1. Fünfzehn Mann auf des Totenmanns Kiste, jo, jo, jo und ne Buddel mit Rum.

e H7 e
Schnaps stand stets auf der Höllenfahrtsliste, jo, jo, jo und ne Buddel mit Rum.

2. Fünfzehn Mann auf des Totenmanns Truhe, jo, jo, jo und ne Buddel mit Rum.
Sauft und der Teufel sagt Amen dazu, jo, jo, jo und ne Buddel mit Rum.

3. Fünfzehn Mann auf des Totenmanns Truhe, jo, jo, jo und ne Buddel mit Rum.

Original:

1. Fifteen men on a dead man's chest
Yo ho ho and a bottle of rum
Drink and the devil had done for the rest
Yo ho ho and a bottle of rum.
The mate was fixed by the bosun's pike
The bosun brained with a marlin's pike
And cookey's throat was marked belike
It had been gripped by fingers ten;
And there they lay, all good dead men
Like break o'day in a boozing ken
Yo ho ho and a bottle of rum.

2. Fifteen men of the whole ship's list
Yo ho ho and a bottle of rum!
Dead and be damned and the rest gone whist!
Yo ho ho and a bottle of rum!
The skipper lay with his nob in gore
Where the scullion's axe his cheek had shore
And the scullion he was stabbed times four
And there they lay, and the soggy skies
Dripped down in up-staring eyes
In murk sunset and foul sunrise
Yo ho ho and a bottle of rum.

3. Fifteen men of 'em stiff and stark
Yo ho ho and a bottle of rum!
Ten of the crew had the murder mark!
Yo ho ho and a bottle of rum!
Twas a cutlass swipe or an ounce of lead
Or a yawing hole in a battered head
And the scuppers' glut with a rotting red
And there they lay, aye, damn my eyes
Looking up at paradise
All souls bound just contrawise
Yo ho ho and a bottle of rum.

4. Fifteen men of 'em good and true - '
Yo ho ho and a bottle of rum!
Ev'ry man jack could ha' sailed with Old Pew,
Yo ho ho and a bottle of rum!
There was chest on chest of Spanish gold
With a ton of plate in the middle hold
And the cabins riot of stuff untold,
And they lay there that took the plum
With sightless glare and their lips struck dumb
While we shared all by the rule of thumb,
Yo ho ho and a bottle of rum!

5. More was seen through a sternlight screen...
Yo ho ho and a bottle of rum
Chartings undoubt where a woman had been
Yo ho ho and a bottle of rum.
'Twas a flimsy shift on a bunker cot
With a dirk slit sheer through the bosom spot
And the lace stiff dry in a purplish blot
Oh was she wench or some shudderin' maid
That dared the knife and took the blade
By God! she had stuff for a plucky jade
Yo ho ho and a bottle of rum.

6. Fifteen men on a dead man's chest
Yo ho ho and a bottle of rum
Drink and the devil had done for the rest
Yo ho ho and a bottle of rum.
We wrapped 'em all in a mains'l tight
With twice ten turns of a hawser's bight
And we heaved 'em over and out of sight,
With a Yo-Heave-Ho! and a fare-you-well
And a sudden plunge in the sullen swell
Ten fathoms deep on the road to hell,
Yo ho ho and a bottle of rum!

Atlantis

Musik: Donovan, Text: Georg Danzer

C D
 Der Kontinent von Atlantis war einst eine Insel,
 F C
 die vor der grossen Flut in jenem Gebiet lag,
 G
 das wir heute den Atlantischen Ocean nennen.
 C D
 So gross war diese Insel, dass von ihren westlichen Küsten
 F
 die Seeleute mit Leichtigkeit bis nach Amerika fuhren,
 C G
 auf Schiffen mit bunten Segeln.
 C D
 Im Osten war Afrika ihr Nachbar, nur wenige Seemeilen entfernt.
 F C G
 Die alten ägyptischen Reiche verdankten ihre Kultur - Atlantis.
 C
 Alle Götter der mythologischen Dramen
 G C
 und die Legenden aller Länder kommen von Atlantis.
 C
 Seine Könige - regierten die Welt.
 C D
 Aber Atlantis sollte untergehen, an seiner eigenen Macht
 F
 an seinem Hochmut. Sein Schicksal ahnend, sandte es Schiffe aus,
 C G
 in alle Winkel der Erde, an Bord die zwölf.
 C D
 Der Poet, der Bauer, der Arzt, der Wissenschaftler,
 F C G
 der Magier und die anderen sogenannten Götter unserer Legenden.
 C D
 Doch da die Ahnen unserer Zeit es vorzogen blind zu bleiben,
 F C G
 lasst uns zurückschauen und singen und tanzen und Atlantis gedenken.
 C D
 R:(2x) Denn tief auf dem Grund des Meeres,
 F C G
 da mag Atlantis sein, mag es sein.
 C D C G
 Doch wir sind Atlantis heute, wir müssen uns befreien, uns befreien.
 C D
 Denn tief auf dem Grund des Meeres,
 F C G
 da liegt ein Spiegelbild unserer Zeit.
 C D
 Wenn wir nicht aus Fehlern lernen,
 F C G
 sind wir Vergangenheit, Vergangenheit.

Blowing In The Wind

Dylan Bob

Wie große Berge von Geld gibt man aus für Bomben, Raketen und
 Tod? Wie große Worte macht heut mancher Mann und lindert
 damit keine Not? Wie großes Unheil muß erst noch geschehn, damit
 sich die Menschheit besinnt? Die Antwort, mein Freund, weiß ganz allein
 der Wind, die Antwort weiß ganz allein der Wind. Die Antwort weiß ganz allein der Wind.

G C G e
 1. How many roads must a man walk down
 G C D
 Before they call him a man
 G C G e
 How many seas must a white dove sail
 G C D
 Before she sleeps in the sand
 G C G e
 How many times must the cannonballs fly
 G C D
 Before they are forever banned
 C G
 R: The answer, my friend, is blowing in the wind
 C D G
 The answer is blowing in the wind

2. How many years must a mountain exist
 Before it is washed to the sea
 How many years can some people exist
 Before they're allowed to be free
 How many times can a man turn his head
 And pretend that he just don't see
 R:

3. How many times must a man look up
 Before he can see the sky
 How many years must one man have
 Before he can hear people cry
 How many deaths will it take till he knows
 That too many people have died
 The answer, my friend, is blowing in the wind
 The answer is blowing in the wind
 R:

Wir lieben die Stürme

Wir lie - ben die Stür - me, die brau - sen - den Wo - gen, der
sind schon der Mee - re so vie - le ge - zo - gen, und
eis - kal - ten Win - de rau - hes Gesicht. Wir
den - noch sank unsre Fah - ne nicht.
Hei - o, hei - o, hei - o, hei - o, hei - o - ho, hei - o, hei - o - ho, hei - o - ho!

Chords: G, D, G, C, G, D7, G, 12., D7, G, G, D7, G, C, G, D7, G

2. Unser Schiff gleitet stolz durch die schäumenden Wellen.

Es strafft der Wind unsre Segel mit Macht.
Seht ihr hoch droben die Fahne sich wenden,
Die blutrote Fahne, ihr Seeleut' habt acht!

R:

3. Wir treiben die Beute mit fliegenden Segeln,
Wir jagen sie weit auf das endlose Meer.
Wir stürzen auf Deck und wir kämpfen wie Löwen,
Hei unser der Sieg, viel Feinde, viel Ehr!

R:

4. Ja, wir sind Piraten und fahren zu Meere
Und fürchten nicht Tod und Teufel dazu!
Wir lachen der Feinde und aller Gefahren,
Im Grunde des Meeres erst finden wir Ruh!

R:

Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern

Intro: 2 Takte instrumental

d g A7 d F B F
1. Es weht der Wind mit Stärke zehn - das Schiff schwankt hin und her -

d g A7 d F B F
Am Himmel ist kein Stern zu seh'n - es tobt das wilde Meer -

F g A
Oh seht ihn an, oh seht ihn an: Dort zeigt sich der Klabauteermann!

d g A7 d B A
Doch wenn der letzte Mast auch bricht - wir fürchten uns nicht!

A D A
R: Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern,

D
Keine Angst, keine Angst, Rosmarie!

D A
Wir lassen uns das Leben nicht verbittern,

D
Keine Angst, keine Angst, Rosmarie!

G D
Und wenn die ganze Erde bebt

E7 A7
Und die Welt sich aus den Angeln hebt:

A D A7
Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern,

D A7 D
Keine Angst, keine Angst, Rosmarie!

Zwischenstück: 4 Takte instrumental

2. In jedem Hafen eine Braut - das ist doch nicht zuviel! -
Solange jede uns vertraut - ist das ein Kinderspiel! -
Doch kriegt mal eine etwas 'raus, dann wird sie wild, dann ist es aus!
Springt sie uns auch in das Gesicht - wir fürchten uns nicht!

R:

Rolling home

Da fuhr von Hamburg mol son al-ten Ka-sten, mit Namen heet he Magel-
 han, dor weer bi Dag been Tied tom Brassen, dat leet man all'ns bit Obends
 stohn. Rolling home, rolling home, rolling home across the
 sea, rolling home to di old Hamburg, rolling home, mein Deern, to di.

2. Bi Dag, dor kunn dat weihn un blasen, dor wör noch lang keen Hand anleggt,
 Doch sleg de Klock man erst veer Glasen, denn wör de ganze Plünnkrom t'recht.
3. Dat weer so recht den Ohlen sein Freeten, dat gung em öber Danz un Ball,
 harr Janmaat sik graad de Piep anstecken, denn rööp de Ohl: Pull de Grootmarsfall.
4. Dat kunn de Kerl verdeubelt ropen, dat weer em just so no den Strich,
 mal schraal de Wind denn noch 6 Streeken, wat weer de Kerl denn gnatterich.
5. Un unsen heil'gen, stillen Freedag, wat doch uns höchste Festdag is
 un unsen heil'gen Buss- und Beeddag, dor seggt de Ohl: dat gifft dat nicht.
6. Man so recht bi Licht bekeeken, dor weer uns Ohl noch lang nich slecht,
 harr Smutje mol een Swien afsteken, transcheer he sülben dat torecht.
7. De Lüüd de kreeg'n so recht dat Lopen, se freiten sik, ik weet nich wie,
 se kregen von dat Swien de poten, un gele Arfensupp' dorbi.
8. O Magelhan, du ohlen Kassen, dit Leed soll di en Denkmal sien.
 Bi Snee und Reg'n wascht Janmaat Masten, un achtern suupt se unsen Kööm.

Hamburger Veermaster

The image shows a musical score for the song 'Hamburger Veermaster'. It consists of four staves of music. The first two staves contain German lyrics: 'Ick heff mol en Hamburg en Veermaster sehn, to my hoodah, to my hoodah; de Mästen so schiep as den Schipper sien. Been, to my hoodah hoodah'. The last two staves contain English lyrics: 'ho. Blow, boys, blow, for California, there is plenty of gold, so I am told, on the banks of Sacramento.' Chords are indicated above the notes: C, F, G, C, G, C, G, C, G, C, F, C, F, G, C, G7, C, C.

2. Dat Deck weer von Isen, vull Schiet und vull Schmeer, to...

Weer de Schietgänge er schönstes Pläseer, to...

R:

3. Dat Logis weer vull Wanzen, de Kömbüs weer vull Dreck, to...

De Beschüten, de leupen von sülvn all weg, to...

R:

4. Dat Saltfleisch weer grön, und de Speck weer vull Moden, to...

Und Köhm gev dat blots an Wiehnachtsobend, to...

R:

5. Und wulln wi mol seilen

What Shall We Do With The Drunken Sailor

Handwritten musical score for the song "What Shall We Do With The Drunken Sailor". The score consists of four staves of music in treble clef, with lyrics written below each staff. Chord markings are placed above the notes. The lyrics are: "What shall we do with the drunken sailor, what shall we do with the drunken sailor, what shall we do with the drunken sailor early in the morning? Hoo-ray, and up she rises, hoo-ray, and up she rises, hoo-ray, and up she rises early in the morning." Chord markings include (a), d, F, and C.

2. Take him and shake him and try to awake him, take him and shake him and try to awake him, take him and shake him and try to awake him early in the morning.

Refrain (2 x):

Hooray, and up she rises, hooray, and up she rises,
Hooray, and up she rises, early in the morning.

Nordseewellen

1. Wo die Nord-see-wel-len spü-len an den Strand,
 wo die gel-ben Blu-men blühn ins grü-ne Land,
 wo die Mö-wen schrei-en schrill im Sturm-ge-braus,
 da ist mei-ne Hei-mat, da bin ich zu Haus. Haus.

2. Well'n und Wogen sangen mir mein Wiegenlied,
 hohe Deiche waren mir das „Gott behür“,
 |: merkten auch mein Sehnen und mein heiss Begehrt:
 Durch die Welt zu fliegen, über Land und Meer:|

3. Wohl hat mir das Leben meine Qual gestillt
 Und mir das gegeben, was mein Herz erfüllt,
 |: alles ist verschwunden, was mit leid und lieb,
 hab das Glück gefunden, doch das Heimweh blieb r:|

4. Heimweh nach dem schönen, grünen Marschenland,
 wo die Nordseewellen spülen an den Strand,
 |: wo die Möwen schreien schrill im Sturmgebraus,
 da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus:|

Plattdeutsch:

1. Wor de Nordseewellen trecken an de Strand,
 wor de geelen Blömen bleuhn int gröne Land,
 |: wor de Möwen schrieen gell int Stormbegrus,,
 dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus:|

2. Well'n un Wogenruschen weern min Weegenleed,
 un de hogen Dieken seh'n min Kinnertied,
 |: markten ok min Sehnen un min heet Begehrt:
 dor de Welt to flegen, ower Land un Meer:|

3. Woll het mi dat Lewen all min Lengen still,
 hett mi all dat geven, wat min Hart erfüllt,
 |: all dat is versunnen, wat mi drück un dreev,
 hev dat Glück woll funnen, dovh dat Heimweh bleev:|

4. Heimweh na min schöne, gröne Marschenland,
 wor de Nordseewellen trecken an de Strand
 |: wor de Möwen schrieen gell int Stormbegrus,,
 dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus:|

Wiegende Wellen



1. Wie-gen-de Wel-len auf wogender See, wal-len-de Fluten der Ge-



zei-ten, schaukelnd her-nie-der und wie-der zur Höh, trägst du mein



Boot im fro-hen Spiel; ein fri-scher Wind weht uns geschwind in



blau-e, un-be-grenzte Wei-ten, weht im-mer, im-mer zu, ihr



Win-de, mein Ka - nu fliegt mit uns fort zum fer-nen Ziel.

2. Gischtende Brandung am tückischen Riff,
strudelnde Wasser mich umlauern,
allen Gefahren trotzet mein Schiff,
hei wie wir fliegen durch die Flut!

R: